Trachyostus (Crossotarsus) majusculus Samps., masc. nov.

Männchen. — Rotbraun, 10,0 mm lang, 2,9 mal so lang wie breit.

Stirn zwischen den Augen leicht eingedrückt, mit einem medianen Grübchen, von diesem nach oben und unten ein punktfreier Streifen, in den vorderen Seitenecken dicht eingestochen punktiert, über der Fühlereinlenkung in der Nähe der Augen sind die Punkte ebenso dicht, aber etwas längsrissig, gegen die Mitte und den Scheitel verflachen sie sich noch mehr, so daß schließlich nur mehr netzartige Runzeln verbleiben.

Halschild quadratisch, Schenkelgruben sehr flach, Mittelfurche mäßig lang und ziemlich kräftig, Oberfläche glänzend poliert, zerstreut und sehr fein punktiert.

Flügeldecken etwas breiter und doppelt so lang wie der Halschild, die Seiten subparallel, in den apikalen zwei Fünfteln leicht bogig verengt, Apex quer, von oben gesehen zur Naht leicht bogig vorspringend und die Seitenecken etwas stumpfwinkelig aber nicht verrundet; Scheibe glänzend, glatt, mit ganz leichten Streifen feiner Pünktchen, Zwischenräume ohne besondere Auszeichnungen; eine Absturzwölbung ist kaum ausgeprägt, im apikalen Viertel ganz flach herabgebogen, die Reihen kräftiger gestreift, die Punkte größer, kurz vor dem oberen Hinterrand verschwinden beide und der Saum wird rauh und etwas gekörnt; die Apikalrinne ist schmal, der untere Apikalrand von hinten gesehen doppelbuchtig, mit einem kleinen Ausschnitt an der Naht und die Seitenecken als stumpfe Ecken leicht vorspringend.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Neu-Guinea.

**Über die von Herrn J. Klapperich in China 1937-38
gesammelten Gyriniden. (Col.)**

Von Georg Ochs, Frankfurt a. Main.

Herr Klapperich hatte die Güte, mir die von ihm während seiner Sammelreise nach Fukien (China) in den Jahren 1937 und 1938 erbeuteten, im Museum Alexander Koenig in Bonn aufbewahrten Gyriniden zur Bearbeitung zu übersenden. Indem ich ihm für seine Freundlichkeit zu großem Dank verpflichtet bin, freut es mich, dem Sammler eine bemerkenswerte neue Art

widmen zu können, welche sich in der Ausbeute vorfand und die hierunter zur Beschreibung gelangt.

Die bearbeiteten Gyriniden stammen von 3 verschiedenen Lokalitäten:

1. Das Talgebiet von Shaowu, Seehöhe etwa 500 m,
2. die Gausanberge bei Kwangtseh, bis 1800 m Seehöhe,
3. das Waldgebirge von Kuatun, Seehöhe etwa 2300 m.

Der letztere Fundort liegt auf 27,40° n. Br. und 117,40° ö. L.

Gesammelt wurde bei Shaowu in Reisfeldern und Tümpeln, die früher als Fischteiche dienten, bei Kwangtseh und Kuatun in Wasserlöchern und Gebirgsbächen bzw. Flüssen, die als schnelfließend, z. Teil reißend geschildert werden. Bei letzteren Ausbeuten ist daher die Gattung *Orectochilus* in mehreren Arten vertreten, da diese im allgemeinen an raschfließende Gewässer gebunden sind. Es befinden sich dabei 2 bisher unbekannte Arten aus der Gruppe um *O. chinensis*, die in Süd-China einen außerordentlichen Formenreichtum entwickelt.

In den Ausbeuten des Herrn Klapperich konnte ich folgende Arten feststellen:

Gyrinus orientalis Rég.¹⁾

Shaowu 17. V.; Kwangtseh 10.—21. VII.; Kuatun 29. 1. — 3. IV., anscheinend an allen drei Stellen häufig; in größerer Anzahl an einer ausgewaschenen Bachstelle unter überhängenden Sträuchern (Kwangtseh 10. VII.).

In den Serien von allen drei Fundorten befinden sich Weibchen der forma *politus* Ochs neben solchen der Nennform. Die für die Weibchen der letzteren charakteristische Retikulierung auf den Flügeldecken wechselt individuell in der Stärke: bei einzelnen Exemplaren ist dieselbe sehr grob und fast rundmaschig, in der Mehrzahl längsmaschig und etwas schräg gestellt, teils gröber, teils feiner, in letzterem Fall oft nur noch als feine Schrägriffelung erscheinend oder ganz verschwindend (f. *politus* Ochs) und so in diesem Merkmal keinen Unterschied mehr gegenüber dem Männchen bildend.

Übrigens liegen die Verhältnisse bezüglich der Retikulierung der Weibchen auch bei den hauptsächlich in Japan vorkommenden verwandten Arten: *G. japonicus* und *curtus* ähnlich, bei dem

¹⁾ Bezüglich Literatur der Chinesischen Gyriniden vergl. den Katalog von Chenfu F. Wu (Peking Nat. Hist. Bull. 1931—32. Vol. 6, pp. 63—73) und die Arbeit von Ochs 1936 (Festschr. Prof. Strand Vol. 1, pp. 601—612).

letzteren vielleicht nicht ganz so weitgehend. Von der glatten Form (f. *franki* Ochs¹) des *G. japonicus* sah ich bisher nur 2 Stücke: außer der Type von Wladiwostock in meiner Sammlung ein weiteres Stück im Berliner Zoologischen Museum von Korea, Söul VIII. 1883 (Gottsche).

G. orientalis hat mir inzwischen ferner vorgelegen von Chin-kiang (Reitter); Foochow 30. VII. 34, Kiangsi, Hong San 26. VI. 36 und E. Kwantung, Tsin Leong San 2. VI. 26 (L. Gressitt, Coll. Leech); Tonkin, Montes Mauson 2—3000' IV.-V. (Fruhstorfer), 2 stark retikulierte Weibchen im Berliner Zoologischen Museum.

Dineutus (Spinodineutes) orientalis Modeer.

Shaowu 17. V.—4. VII. und 4. XI, Kwangtseh 9. VII.; Kuatun 15. III.—9. IV. Von Kwangtseh nur 2 Stücke aus einem Reisfeld, die Stücke aus dem tiefer gelegenen Shaowu deutlich etwas kräftiger und größer als die von dem höher gelegenen Kuatun.

In meiner Arbeit (1940, Arkiv f. Zoologi, Band 32 A, No. 14 S. 4—5) habe ich inzwischen nochmals die Unterscheidungsmerkmale des *D. orientalis* gegenüber dem nahe verwandten *D. spinosus* Fabr. herausgestellt und auf die sekundären Geschlechtsmerkmale hingewiesen (4. Abdominalsternit des Weibchens in der Mitte lappenartig nach hinten verlängert), sowie Literatur und Fundorte nachgetragen. Die Art hat mir seitdem ferner vorgelegen von den Liu Kiu Inseln, Iriomote 20. VIII. 34 (L. Gressitt, Coll. Leech).

Dineutus (Dineutus s. str.) mellyi Rég.

Shaowu 25. V., 2. VII. und 17. XI.; Kwangtseh 10. und 15. VII., 9. VIII. und 2. IX. (die Juli-Funde aus den Gausanbergen, die beiden letzten Daten beziehen sich auf Funde in der Umgebung von Kwangtseh, Seehöhe etwa 800 m); Kuatun 15.—28. III., 8. VI. und 7. X.; anscheinend überall nicht selten.

Die Art hat mir inzwischen ferner vorgelegen von China: Yü-sa-tam am Westfluß bei Canton (Zool. Mus. Berlin); E. Kwantung, Tsin Leong San 3. VI. 36 und Yim Na San 16. VI. 36, S. Kiangsi, Tai An Hong 5. VII. 36 (L. Gressitt, Coll. Leech); sowie aus Formosa: Tainan (Zool. Mus. Berlin) und Mizuho 22. IV. 32 (L. Gressitt, Coll. Leech).

¹ In der Sammlung des Deutschen Ent. Instituts, Berlin-Dahlem, befindet sich ein weiteres Stück von Mandschukuo, Gaolinszy 11. VII. 40. (W. Alin.)

Orectochilus (Patrus) melli Ochs.

Kuatun 6. IV. 38, 1 ♂; 28. III. 38, 3 ♀. Bei dem Männchen ist der Penis deutlich kürzer und plumper als bei den Typen. Sonst ist kein bemerkenswerter Unterschied zwischen den Stücken aus Kuatun und den typischen Stücken aus Kanton zu konstatieren. In der Sammlung Leech sah ich ein Pärchen aus E. Kwantung, Tsin Leong San 5. III. 36 (L. Gressit), das etwas kleiner als die Type war.

Orectochilus (Patrus) wui Ochs.

Kwangtseh 16. und 17. VII., 3 ♀; Kuatun 20. III.—24. IV., eine schöne Serie. Die Größe innerhalb letzterer schwankt zwischen $6\frac{1}{4}$ und $7\frac{1}{4}$ mm, die Männchen sind wie üblich durchschnittlich etwas größer als die Weibchen, im übrigen bestehen irgendwelche Unterschiede gegenüber den Typen von Foochow nicht.

Orectochilus (Patrus) klapperichi n. sp.

Long. 7 mm. — Ovatus, ad humeros sat latus, postice parum attenuatus, convexus. Supra aeneus, ad latera punctatomentosus (pubescentia aurea) et anguste (post humeros latus) ferrugineo-limbatus. Infra piceus, abdominis apice pedibusque rufescentibus, epipleuris ferrugineis. Labro nigro, transverso, antice arcuato, supra indistincte reticulato (areolis transversis), postice fortiter punctato-piloso, antice fere laevi, flavo-ciliato. Capite (vertice excepto) fortiter reticulato (areolis rotundatis) et crebre punctato; clypeo nigro, indistincte separato. Pronoto fortiter reticulato (areolis rotundatis), crebre punctato et longitudinaliter (fortius ad latera) vermiculato; margine tomentosum parum lato, nec antice dilatato. Scutello brevissimo, late triangulari. Elytris fortiter transversim (antice parum oblique) striolatis et reticulatis (areolis elongatis), leviter longitudinaliter striatis; margine tomentosum sat lato, postice regulariter dilatato et suturam paulo ante apicem attingente; spatio communi laevi ovato, postice acuminato; truncatura vix obliqua, extus leviter sinuata, angulo suturali late rotundato, externo distincto. Tibiis anticis brevibus, apicem versus sat fortiter intus dilatatis, antice recte truncatis, angulo apicali externo late rotundato et denticulato; tarsis angustis, parallelis.

Habitat: China: Fukien, Kuatun 2300 m, 6. IV. 38 (J. Klapperich).

Typus: 1 ♀ in der Sammlung des Reichsmuseums A. Koenig in Bonn.

Von der Größe und Färbung des an gleicher Stelle gefundenen *O. wui* Ochs, jedoch unterschieden durch die gröbere Mikroskulptur der Oberseite; namentlich Kopf und Halsschild erscheinen dadurch auf den ersten Blick viel matter. Die Seitenbinde des Halsschildes ist, im Gegensatz zu *O. wui* ♀, vorne nicht verbreitert, auf den Flügeldecken ist die Seitenbinde vorne etwa ebenso breit wie bei *O. wui*, verläuft jedoch alsdann ungefähr wie bei dem Männchen dieser Art, sich nach hinten allmählich verbreiternd und die Naht in regelmäßigem, leicht konkavem Bogen kurz vor dem Ende erreichend; der glatte Raum auf den Flügeldecken ist daher bei der neuen Art hinten stärker zugespitzt als bei dem Weibchen des *O. wui*.

Der Verlauf der Flügeldecken-Seitenbinde und die Form des glatten Raums nähert die sich von allen bisher bekannten Arten der Gruppe gut unterscheidende neue Art dem *O. chinensis* Rég., welcher jedoch oben dunkler gefärbt ist und eine viel schwächere Mikroskulptur zeigt.

Orectochilus (Patrus) distinguendus n. sp.

Long. $6\frac{1}{4}$ mm. — Breviter ovatus, ad humeros sat latus, postice attenatus, convexus. Supra aeneus, ad latera punctatomentosus (pubescentia aurea) et anguste (post humeros latius) ferrugineo-limbatus. Infra piceus, abdominis apice pedibusque rufescentibus, epipleuris ferrugineis. Labro nigro, valde transverso, antice arcuato, supra subtiliter reticulato (areolis transversis), postice fortiter punctato-piloso, antice fere laevi, flavo-ciliato. Capite (vertice excepto) fortiter reticulato (areolis rotundatis) et crebre punctato; clypeo indistincte separato. Pronoto fortiter reticulato (areolis rotundatis), crebre punctato et longitudinaliter (fortius ad latera) vermiculato; margine tomentosum parum lato nec antice dilatato. Scutello brevissimo, late triangulari. Elytris fortiter oblique striolatis et reticulatis (areolis elongatis), leviter longitudinaliter striatis; margine tomentosum parum lato, antice subparallelo, postice modice dilatato et suturam paulo ante apicem attingente; spatio communi laevi late ovato nec acuminato; truncatura vix obliqua, extus breviter sinuata, angulo externo distincto. Tibiis anticis brevibus, apicem versus sat fortiter intus dilatatis, antice recte truncatis, angulo apicali externo late rotundato et denticulato, tarsis angustis subparallelis.

Habitat: China, Fukien, Kuatun 2300 m, 23. III. 38 (J. Klapperich).

Typus: 1 ♂ in der Sammlung des Reichsmuseums A. Koenig in Bonn.

Ebenfalls von der Größe und Färbung des an gleicher Stelle vorkommenden *O. wui*, jedoch wie der vorige gut unterscheidbar durch die gröbere Mikroskulptur der Oberseite und die vorn nicht verbreiterte Seitenbinde des Halsschildes. Die Gestalt ist etwas kürzer und daher breiter erscheinend, und ähnelt der des *O. chalceus* Ochs (1936, Festschr. Prof. Strand I, S. 605), mit dem die neue Art ferner die Mikroskulptur der Oberseite und die schmale Halsschild-Seitenbinde gemeinsam hat. Die Färbung der Oberseite ist bei ihr jedoch anscheinend etwas dunkler, die Körpergröße wohl etwas über der der Typen von *O. chalceus*, soweit sich nach einem Einzelstück beurteilen läßt, außerdem ist der Verlauf der Seitenbinde der Flügeldecken und die Form des glatten Raumes anders. Erstere ist in größerer Ausdehnung parallel und trifft hinten fast wagrecht auf die Naht, der glatte Raum ist daher in seinem hinteren Teil breit oval, nicht zugespitzt. Dadurch nähert sich die neue Art dem *O. mimicus* Ochs (1936, Festschrift Prof. Strand I, S. 608), jedoch scheint sie größer als letzterer und der glatte Raum bei ihr von größerer Ausdehnung nach hinten, sich der Trunkatur mehr nähernd.

Bezüglich anderer chinesischer Arten, die in der Ausbeute des Herrn Klapperich nicht vertreten waren, wäre nachzutragen:

Gyrinus minutus Fabr. — Mandschukuo: Charbin 15. VIII. 39 (W. Alin, Mus. Dahlem); Weischache und Sjaolin, Mai 1938 (Mus. Georg Frey).

Gyrinus pullatus Zaitzev. — Mandschukuo, Weischache 1938, eine kleine Serie in der Sammlung Georg Frey. Wie bei den verwandten ostasiatischen Arten wechselt bei den Weibchen die Retikulierung auf den Flügeldecken in der Stärke von schmal schrägmaschig bis rundmaschig.

Gyrinus szechuanensis Ochs. — Süd-Schensi (Reitter).

Dineutus australis Fabr. — Kanton: Pak-wan-san (Zool. Museum Berlin).

Dineutus landaisi ssp. *latilimbus* Ochs. — Hainan: Dwa-Bi 20. VII. 35 (L. Gressitt, Coll. Leech). Die Nennform von Yünnan im Museum Budapest.

Orectochilus chinensis Rég. — Der Fundort Szechuan, Siao-lu ist zu streichen. Herr Oberthür hatte mir freundlichst Originalstücke dieser Serie zur Prüfung gesandt, welche ergab, daß diese sich auf *O. emmerichi* Falkenström (1936, Lingnan Sc. Journ. 15, S. 245) beziehen. Im übrigen deckt sich auch der Fundort, denn Herr Oberthür schrieb mir dazu, daß seine Stücke in den Bergen von Tatsienlu erbeutet seien, woher auch die Stücke stammen, die Herrn Falkenström als Typen dienten.

Orectochilus productus Rég. — Chinkiang (Reitter), vergl. Ochs 1940 (Ark. f. Zool., Band 32 A Nr. 14, S. 9).

Orectochilus nigroaeneus Rég. — E. Kwantung: Yim Na San 14.VI. 36 [L. Gressitt, Coll. Leech].

Orectochilus obscuriceps Rég. — Süd-Schensi (Reitter). Gleichartige Tiere fanden sich in dem Reitter'schen Material mit Etiketten: Nordw. China, Chinkiang und japanischen Fundorten. Es muß leider angenommen werden, daß hier bei der Bezettelung Fehler unterlaufen sind, was auch für andere Arten der gleichen Sendung zutrifft. Obgleich ein Vergleich mit typischen Stücken nicht möglich war, nehme ich an, daß die Tiere zu *O. obscuriceps* Rég. gehören, trotzdem ein gewisser Unterschied in der Größe besteht, welche von Régimbart für die Typen mit $6\frac{1}{4}$ —7 mm angegeben wird, während die Stücke aus Reitter's Serien nur 5—6 $\frac{3}{4}$ mm messen. Die übrigen Charaktere passen im wesentlichen gut auf die Beschreibung von Régimbart. Von dem nahestehenden *O. nigro-aeneus* unterscheiden sich die vorliegenden Stücke durch die gröbere Retikulierung der Oberseite, vor allem des Kopfes, der andererseits nur seitlich vor den Augen punktiert ist, durch die heller metallische Färbung und die längsstreifige hellere Behaarung. Die Trunkatur der Flügeldecken ist konvexer beim Männchen, kürzer zugespitzt beim Weibchen, die Vordertibien des ♂ sind kräftiger, am Ende schräg abgeschnitten, mit stumpfem verrundetem Außenwinkel, Vordertarsen stärker verbreitert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Ochs Georg

Artikel/Article: [Über die von Herrn J. Klapperich in China 1937-38 gesammelten Gyriniden \(Col.\). 201-207](#)